

Buchbesprechungen

Schmid Josef, *Studien zur Geschichte des griechischen Apokalypse-Textes*, 1. Teil-Text. Der Apokalypse-Kommentar des Andreas von Kaisareia. Text. München (K. Zink) 1955.

Das umfangreiche Werk, dessen erster Teil hier vorliegt, hat kein geringeres Ziel als dies, die griechische Überlieferung des Apk-Textes in ihrem vollen Umfang zu verarbeiten und von den rund 300 Hss zu den alten Stämmen und über diese hinaus zum Urtext zurückzugelangen. Zu diesem Zweck werden auch sämtliche Hss des Kommentars eines erst in der 2. Hälfte des 6. Jhdts. schreibenden Autors untersucht. Die Notwendigkeit dieser ungeheuer mühsamen und zeitraubenden Arbeit leuchtet freilich erst ein, wenn man daran denkt, daß mit diesem Kommentar eine der zwei großen Rezensionen des griech. Apk-Textes verbunden ist, deren höchst komplizierte Überlieferung ohne den Kommentar nicht aufgeheilt werden kann. Wie uns die bereits in Fahnenabzügen vorliegende Einleitung zum Textteil belehrt, beruhte die bisherige Ausgabe des Andreas-Kommentars aus der Hand des berühmten Heidelberger Philologen Friedrich Sylburg (Heidelberg 1596) auf 2 Hss, die Sylburg zufällig zur Hand hatte und die zufällig zu den schlechtesten der ganzen Andreas-Überlieferung gehören.

Wer sich die Mühe macht, den Apparat der neuen Textausgabe genau zu lesen, wird rasch bemerken, daß es immer wieder der K-Text war, der die Überlieferung des Andreas-Textes störend beeinflusste. Daß dem so war und in welchem Ausmaß, wird freilich erst vollends klar werden, wenn auch die Einleitung zum vorliegenden Text erschienen ist. Vorläufig läßt sich nur die Sauberkeit des Druckes prüfen. Der Vf. hat die Andreas-Überlieferung in 6 Stämme eingeteilt, neben denen noch einige Einzelhss stehen. Diese 6 Stämme werden durch latein. Minuskeln bezeichnet, um beim Leser von vornherein das Mißverständnis auszuschließen, es seien etwa Einzelhss gemeint. Die große Kompliziertheit der Überlieferung läßt sich jetzt schon daran ablesen, daß immer wieder einzelne Hss von ihrer Familie abspringen. So etwas wie ein Stemma der un-

gefähr 80 Hss umfassenden Überlieferung — von denen für die Textherstellung 44 Verwendung fanden — ließ sich bei einem derart einheitlich überlieferten Text nicht herstellen. Der Herausgeber hat den dem Kommentar zugrunde liegenden Apk-Text, dem sein eigentliches Interesse gilt, durch Sperrdruck hervorgehoben. Wiederholt mußte er aber einzelne Worte in eckige Klammern stellen und dadurch andeuten, daß es nicht in allen Fällen gelingt, den ursprünglichen Andreas-Text, der dem Kommentar zugrunde liegt, mit der wünschenswerten Sicherheit herzustellen. Jedoch wird sich darüber, ob er seinen eigentlichen Plan verwirklichen konnte, erst nach Erscheinen des Einleitungsteiles urteilen lassen. Aber jetzt schon muß dem Vf. für dieses Werk einzigartigen Gelehrtenfleißes höchster Dank ausgesprochen werden.

Freiburg i. Br.

A. Vögtle